Grünberger  Wochenblatt.

Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 19.

Sonnabend den 8. Mai 1830.

Wie weit bringt Wahn den Menschen?

Matthäus Lowat, ein Schuhmacher in Venedig, ist ein eben so wunderbares, als bedauernswürdiges Beispiel der höchsten Geisteszerrüttung. — Der erste Grad seines Wahnsinns war, daß er sich mehrere Glieder verstümmelte. Voraus schon hatte er alles zum Verbinden der Wunden Nöthige herbei geschafft, und die Selbstheilung gelang ihm sehr glücklich. Zwei Jahre lang hatte er sodann einen neuen Plan entworfen, den er jetzt ausführte, und wozu er alle Vorbereitungen getroffen hatte. Es kommt der von ihm festgesetzte Tag. Lowat krönt sich mit Dornen, deren einige in die Stirnhaut eindringen; ein um die Hüften gebundenes Handtuch bedeckt die sich vorher beigebrachten Wunden. So setzt er sich nackend auf die Mitte des Kreuzes, stellt an dessen Ende den rechten Fuß über den linken, und schlägt durch diese einen langen Nagel mit dem Hammer tief ins Holz. Jetzt bindet er sich um den Leib hart auf das Holz; mit zwei andern spitzigen Nägeln durchbohrt er dann seine Hände, indem er die Nägel in der Mitte der flachen Hand ansetzt und deren Köpfe mächtig gegen den Fußboden stößt. Nun hebt er die Hände dahin, wo er sie annageln will, und drängt dann die Spitzen der Nägel in die schon vorher in den Querbalken gebohrten Löcher; ehe er aber die linke Hand befestigt, stößt er sich noch mit derselben vermittelst eines Pfriems eine breite Wunde in die Seite. Hiernach blieb ihm nun nichts mehr übrig, als sich dem Publikum zu zeigen. Dazu gelangte Lowat durch Stricke, die er voraus so gerichtet hatte, daß beim geringsten Vordrücken des Körpers das auf dem Rande des Fensters liegende Kreuz hinausfallen, draußen aber an einem Seile hängen bleiben mußte. Als man ihn am folgenden Tage vor dem Hause schwebend fand, wurde er sogleich herabgenommen und in ein Hospital gebracht, wo die Aerzte keine der Wunden für tödtlich erkannten, und dieselben nach und nach

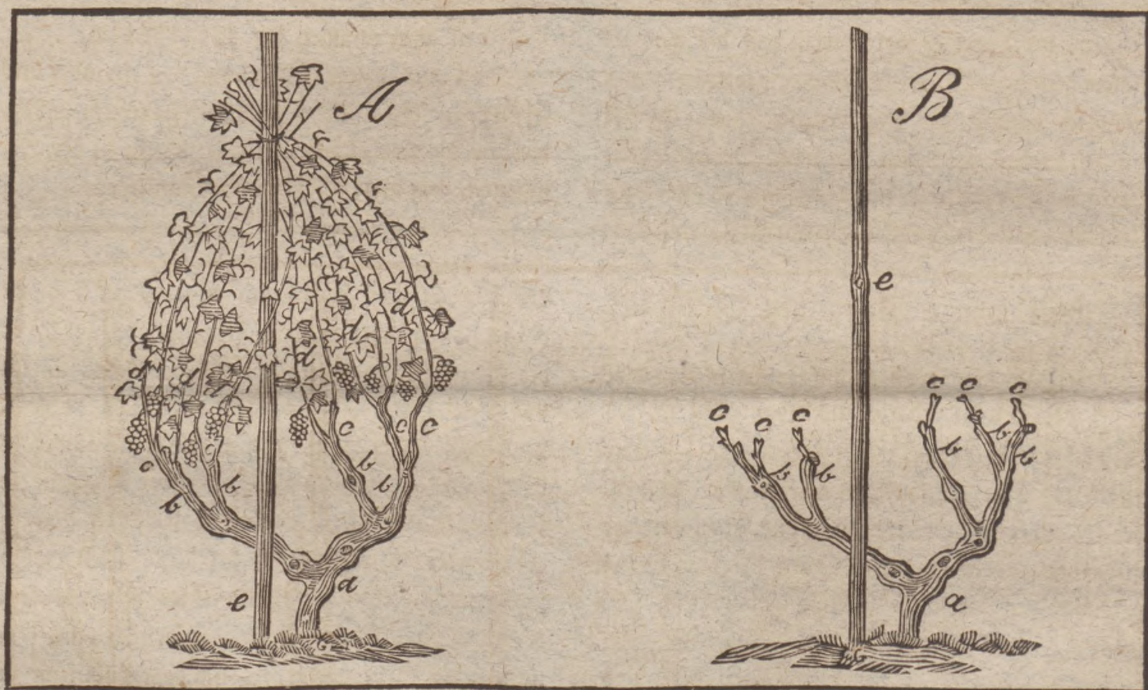
geheilt wurden. Lowats Geistesverwirrung blieb jedoch, weshalb er ins Narrenhaus gebracht wurde. Dort erschöpfte er sich durch freiwilliges Fasten so, daß er bald schwindsüchtig wurde, und im folgenden Jahre sein trauriges Leben beschloß.

Ueber den Weinbau.

(Fortsetzung.)

h) Die Bauart bei Laudenbach an der Bergstraße.

Das Verfahren, das hier beobachtet, und durch nachstehende Abbildung



dargestellt wird, dürfte als zweckmäßig und nachahmungswerth bezeichnet werden können. Mehrentheils bauet man bei Laudenbach nur den Riesling an, eine Weinsorte, die vorzüglich zu dem, dort üblichen, Zapfenschnitt sich eignet. Er wird in Reihen, die 3½ Fuß von einander entfernt sind, gepflanzt; die Stöcke in den Reihen stehen 2½ bis 3 Fuß von einander ab. Gewöhnlich erhält der Stock 2 Schenkel von 6 Zoll bis 1 Fuß Höhe, öfters werden auch 3 Schenkel gebildet. An dem oben abgebildeten Herbststocke *A* bezeichnet *a* diese Schenkel, aus welchen die Zugäste *b* kommen, welche stets so kurz als möglich gehalten werden. Dergleichen Zugäste stehen 2, auch mehrere, auf einem Schenkel, und das aus diesen Zugästen kommende Tragholz wird zu Zapfen *c* von 1 bis 2 Augen geschnitten, wie am Frühlingsstock *B* bei *c* ersichtlich ist. Die Ruthen *d* am Herbststocke

werden an einem 5 Fuß langen Pfahl in einen Büschel zusammen gebunden; doch werden zuvor alle Zweige am Pfahl herunter gedrückt, so daß sie nach außen sich biegen. Auf diese Weise erhält der Stock die vorgestellte bauchige Gestalt, und es wird dadurch der Vortheil erzielt, daß das Innere des, durch die Zweige gebildeten, Busches hohl bleibt, so daß Luft und Sonne eindringen können, die Trauben frei hängen und bei einigermaßen günstiger Witterung immer gedeihen. Gewöhnlich hängen die Trauben in einem Kranze nah am Boden und reifen sehr früh. Bei der letzten Hacke macht man da, wo die Trauben die Erde berühren, mit der Hand kleine Gruben, und verhindert so das Faulen dieser Früchte. Keine Erziehungsart ist für den Riesling, der nur einen schwachen Holztrieb hat, so geeignet als diese, und selbige dürfte auch bei uns für den Böhmischen und den Traminer mit Nutzen anzuwenden seyn. Die Pfähle, die man dort anwendet, haben, wie vor bemerkt ward, die Länge der unsrigen, von 5 bis 6 Fuß.

i) Die Bauart bei Werthheim.

In 4 Fuß weiter Entfernung von einander und in Reihen, die 4 bis 5 Fuß Zwischenraum haben, werden die Weinstöcke bei Werthheim in der Art gezogen, wie diese Abbildung versinnlicht:



Der Stock hat 2 bis 4 Schenkel *a* von 1½ bis 2 Fuß Höhe. Gewöhnlich werden an jedem Schenkel zwei Zapfen *b* von einem oder zwei Augen geschnitten, aus denen die Tragruthen *d* getrieben

werden. Zur Verjüngung des Stockes nimmt man darauf bedacht, Unterholz c zu ziehen, so daß hierdurch das alte Holz, welches dann weggenommen wird, ersetzt werden kann; doch ist auch das Senken, als Verjüngungsart des Weinstocks, bei Werthheim üblich. So entgehet man dem Nachtheil, der für andere Gegenden im Rheinthale dadurch entstehet, daß sämmtliche Weinstöcke, wenn sie Alters halber tragunfähig geworden sind, ausgerodet werden, so daß ein solcher Weingarten nach zwei- bis vierjähriger Ruhe von neuem angebaut werden muß. Die Pfähle sind 5 bis 6 Fuß lang. Jeder Stock erhält in der Regel drei Pfähle.

k) Die Würzburger Bauart gleicht der bei Werthheim in so weit, daß statt zwei Zapfen auf einen Schenkel, nur ein Zapfen und eine Bogrebe kommt, die, wie bei der Würtemberger Methode, im Halbzirkel angeheftet wird. Der Zapfen kommt aber immer unterhalb der Bogrebe, und dient dazu, den Schenkel alljährlich verjüngen zu können.

(Wird fortgesetzt.)

Charade.

Mes deux premières conservent
Pendant toute l'année la verdure;
Et pour l'ordinaire elles servent
Des planches de fleurs de bordure.

Malgré les delices nous données
Souvent par ma troisième,
On le permet, qu'elle est mangée
Par les cochons. Tellement on l'aime!

Mon tout est une retraite agréable
Pendant les chaleurs tourmantantes;
On y prend le frais delectable
Sans frais, sous les branches verdoyantes.

Auflösung des Sylben-Räthsels im vorigen Stück:

Zukunft.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erinnerung.

Die hiesigen Hausbesitzer werden an die Verpflichtung erinnert, ein Gefäß von angemessener Größe, mindestens zu 50 Preuß. Quart, mit Wasser gefüllt, zum Gebrauch bei etwa eintretender Feuersgefahr, vor dem Hause aufzustellen, und bis zum Eintritt des nächsten Winters diese Wassergefäße stets angefüllt und vom Unrath rein zu erhalten.

Wer diese Pflicht verabsäumt, verfällt in die feststehende Ordnungsstrafe.

Grünberg den 5. May 1830.

Der Magistrat.

Aufforderung.

Das hiesige Armen- und Waisenhaus ist dermalen mit Kindern, die auf öffentliche Kosten unterhalten und erzogen werden, so angefüllt, daß einige kürzlich verwaisete kleine und einer besondern Pflege noch bedürfende Kinder, wegen Mangel an Raum darin nicht aufgenommen werden können. Dies veranlaßt den Wunsch, die ältern Knaben und Mädchen bei gut gesinnten Handwerkern, wo sie gegen Kost und Aufenthalt zur leichten, den Kräften der Kinder angemessenen Handarbeit, außer der Schulzeit angehalten werden, unterzubringen. Wir fordern daher alle diejenigen Handwerker, die geneigt sind, dergleichen arme Kinder zu sich zu nehmen, auf, dies recht bald dem Herrn Senator Kube anzuzeigen.

Grünberg den 4. May 1830.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bürgerschaft wird bekannt gemacht, daß die Preise des Brennholzes ꝛc. in den Kämmerei-waldungen folgendermaaßen festgesetzt sind:

die Klafter Eichenholz mit Rinde	2 rtl.	10 sgr.
= = desgleichen ohne Rinde	2 =	— =
= = Erlenholz . . .	2 =	20 =
= = Birkenholz . . .	2 =	15 =
= = Rüsternholz . . .	2 =	10 =
= = Buchenholz . . .	2 =	25 =
= = Kiefernholz . . .	2 =	12½ =
= = kiefern Stockholz .	1 =	10 =
das Schock birken Reisig . . .	— =	20 =
= = erlen Reisig . . .	— =	20 =
die Klafter eichne Rinde . . .	4 =	— =

Von dem Ankauf dieser Hölzer bleiben, nach einem Beschlusse der Löblichen Stadtverordneten-Versammlung, von jetzt ab alle Diejenigen ausgeschlossen, die das hiesige Stadtbürgerrecht nicht besitzen. Ganze Eichen, zu Brennholz bestimmt, werden an niemand verkauft.

Grünberg den 5. May 1830.

Der Magistrat.

Subhastations = Patent.

Das den Tuchmacher Carl Friedrich Liehr'schen Eheleuten gehörige Wohnhaus No. 239 c. im 2ten Viertel, mit Grabebeeten taxirt 411 Rtlr. 13 Sgr., soll in Termino den 19. Juny d. J. Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gericht an den Meistbietenden verkauft werden, wozu sich Käufer einzufinden haben.

Grünberg den 22. März 1830.

Königl. Land = und Stadt = Gericht.

Subhastations = Patent.

Die Schmidt Johann Christian Herrmann'schen Grundstücke:

1) der Acker No. 102. mit Wohnhaus und Weingarten an der Drentkauer Straße, taxirt 829 Rtlr. 10 Sgr.,
2) der Ackerfleck bei der Lohmühle = Baustelle No. 483. im vierten Viertel, taxirt 76 Rtlr. 10 Sgr.,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 15. May d. J. Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gericht öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, wozu sich Käufer einzufinden haben.

Grünberg den 1. May 1830.

Königl. Land = und Stadt = Gericht.

Subhastations = Patent.

Die Kupferschmidt Seitz'schen Grundstücke:

1) das Wohnhaus No. 164. im dritten Viertel, taxirt 997 Rtlr. 12 Sgr. 4 Pf., worauf bis jetzt das Meistgeboth 610 Rtlr. steht,
2) der Weingarten No. 1730. a. & b., taxirt 349 Rtlr. 7 Sgr. 9 Pf., worauf 230 Rtlr. gebothen worden,

sollen im Wege der Subhastation in Termino den 15. May c. Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gericht an die Meistbiethenden verkauft werden, wozu sich Käufer einzufinden haben.

Grünberg am 1. May 1830.

Königl. Land = und Stadt = Gericht.

Subhastations = Patent.

Die zur Kaufmann Ernst Friedrich August Pischning'schen Concurs = Masse gehörigen Grundstücke:

1) das Wohnhaus No. 60. im dritten Viertel, taxirt 2830 Rthl. 5 Sgr.,
2) die Gräserey No. 430., taxirt 70 Rthl.,

sollen in Terminis den 22. May, 24. July und 25. September d. J., wovon der letzte peremtorisch ist, jedesmal Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gericht öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Grünberg den 27. Februar 1830.

Königl. Land = und Stadt = Gericht.

Subhastations = Patent.

Die Tuchmacher Karl Friedrich Wilhelm Dehmelschen Grundstücke:

1) das Wohnhaus No. 32. im ersten Viertel, taxirt 860 Rtl. 22 Sgr., und darauf haftende Braugerechtigkeit zur Ablösung, geschätzt 675 Rtl.,
2) der Weingarten No. 742., taxirt 81 Rtl. 17 Sgr.,
3) der Weingarten No. 1123., taxirt 82 Rtl. 13 Sgr.,

4) der Weingarten-Acker No. 558., taxirt 106 Rtl. 24 Sgr.,
5) die Gräserey No. 324., taxirt 19 Rtl. 5 Sgr., sollen in Termino den 19. Juny d. J. Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gericht an die Meistbietenden verkauft werden, wozu sich Käufer einzufinden haben.

Grünberg den 22. März 1830.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Auf den Kämmerei-Vorwerken Krampe und Lansitz stehen, wegen Futtermangel, 1000 bis 1200 halb veredelte Schaafe und 20 bis 30 Kühe zum Verkaufe, und sollen einzeln oder im Ganzen aus freier Hand bald veräußert werden. Sowohl das Schaaf- als das Rindvieh ist durchgängig vollkommen gesund. Käufer haben sich bei dem Wirthschaftsamte in Krampe zu melden.

Grünberg den 5. May 1830.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Anfuhr von 54 Klaftern kiefern Stockholz in die hiesige Ziegelei aus dem Stadt-Forst beim Bloin-Wege und der Brand-Haide, ist zur Minus-Licitation der Termin auf den 11. d. M. anberaumt worden. Entrepriselustige werden eingeladen, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen und ihre Forderung anzuzeigen.

Grünberg den 6. May 1830.

Der Magistrat.

Für den laufenden Monat May liefern nachstehende hiesige Bäcker, laut eingereichten Taxen, die schwersten ausgebackenen Waaren:

A. An Semmeln:
August Wäber. Karl Mohr. Gottfr. Berthold. Wilhelm Mahlendorff.

B. An Weißbrodt:
Ernst Horn. Ernst Brümmer. Karl Feuckert. Fritz Seimert.

C. An Hausbackenbrodt:
Ernst Brümmer. Karl Peltner.

Die kleinsten Waaren liefern dagegen:

A. An Semmeln:
Fritz Seimert.

B. An Weißbrodt:
August Schirmer.

C. An Hausbackenbrodt:
Gottfried Ringmann.

Grünberg den 6. May 1830.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es soll Dienstag den 18. May c. Nachmittags die Streu in der Thonke-Rothstock'schen Haide an der Wittgenauer Grenze, im Ganzen oder Einzelnen vermiethet werden. — Miethlustige werden eingeladen, sich um 1 Uhr beim Pulverhause zu versammeln, und ist es nöthig, daß sich an Ort und Stelle auch die bisherigen Parzellen-Miether einfinden.

Grünberg den 6. May 1830.

Nickels.

Denen Wasser-Beschädigten zur Beruhigung, daß es der Prittager Commune gelungen, durch eine vollendete Coupirung, den ausgeströmten Oder-Strom in seine Grenzen zurück zu weisen.

Prittag den 6. May 1830.

Privat-Anzeigen.

Die Bäder zu Naumburg am Bober werden den 17. May a. c. eröffnet. Armen-Bäder können nur im May und September bewilliget werden.

Sechzehn Schock gutes ausgetrocknetes Dachrohr stehen gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen beim Gastwirth Bothe in Groß-Lessen.

Da mir von Einem Wohllöblichen Magistrat die Erlaubniß, das meiner Frau zugehörige Wohnhaus No. 34. im Kirchen-Bezirk abtragen zu dürfen, ertheilt worden ist, so habe ich zu diesem Behuf einen Termin zum 10. d. M. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, und lade Kaufliebhaber mit dem ganz ergebensten Bemerken hierdurch ein, daß nach Wegnahme des Hauses die Einzäunung der leer gewordenen Stelle vor-

behalten bleibt. Eben so soll die leere Baustelle als Garten, zwei Flecke Gräserei nahe an der Scharfrichterei, und eine Kramper Theilwiese, auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Grünberg den 6. Mai 1830.

Mathias, Oberjäger.

Vom kommenden Sonntag den 9. May an, wird alle Sonntage Tanzmusik bei mir stattfinden.

Arnold,
Gastwirth in den drei Kronen.

Ich beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich hieselbst Unterricht im Zeichnen, Tuschen, Bunt-, Blumen- und Landschaftsmalen, gegen monatliche Vergütigung von 7 Sgr. 6 Pf. ertheile, und bitte die resp. Familien, welche gesonnen wären, Ihre Kinder darin unterrichten zu lassen, mich gütigst davon zu benachrichtigen. Die Besuchsstunden sind des Vormittags von 9 bis 12 Uhr. Für anständige Behandlung der mir anvertrauten Personen werde ich eifrigst sorgen.

Ferner empfehle ich mich gehorsamst im Schildermalen, so wie den neusten geschmackvollsten und beliebtesten Stubenmalereien für die auffallend billigsten Preise.

Loobs, Maler.

Einem geehrten Publikum zeige ich die Veränderung meiner Wohnung ergebenst an. Ich wohne vom 11. May an bey der Wittfrau Sänder in der Herrengasse.

Hebamme Thomas.

Zur dritten schlesischen Gebirgsbleiche werden die Abgaben spätestens bis zum 4. Juny erbeten.

E. T. Wecker.

Unterzeichneter gebe mir die Ehre, meinen Freunden und Gönnern hierdurch anzuzeigen, daß ich meine Wohnung verändert habe, und jetzt bei der Wittfrau Zimmermann im Topfmarkt-Bezirk wohne. Ich bitte auch dort mich mit gütigem Besuch zu beehren.

Vollmar,
Manns-Kleiderverfertiger.

Da der Unterricht im Tanzen seinen Anfang genommen hat, so bitte ich alle Diejenigen, welche noch Theil daran nehmen wollen, sich spätstens am Sonntage den 9. d. M. bei mir zu melden. Mein Logis ist bei der Koffetier-Wittwe Mad. Walter.

Auguste Schimmel, Tanzlehrerin.

Wein-Ausschank bei:

Friedr. Teichert hinter der Scharfrichterei, 1828r.
Wilhelm Gallee, Niedergasse, 1829r., 3 Sgr.
Gottlob Oerlig in der Lawalder Gasse, 1828r. Rothwein.
Blumberg am Oberthor, 1827r. Rothwein.
Büchsenmacher Pflüger, Lawalder Gasse, 1827r. Rothwein.
Zimmermeister Malcke im Hospital-Bezirk, 1827r. und 1828r.
Gottfried Heyder in der Todtengasse, 1828r.
Joseph Mangelsdorff im Burg-Bezirk, 1828r.

Bei dem Buchdrucker Krieg in Grünberg sind folgende Schriften für die festen Preise zu haben:

Marker. Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Auszehrung, Lungensucht, Abmagerung, Darrsucht, Schwindsucht und Zehrfieber leiden. Nebst Angabe der bestimmtesten Mittel, wodurch diese Krankheiten geheilt werden können. 8. geh. 12 sgr. 6 pf.

Balcke. Der Glaube an Jesum, in einem vollständigen Jahrgange von Predigten über die kirchlichen Evangelien, zum Vorlesen in Landkirchen und beim häuslichen Gottesdienste. Erster Theil. 1 rtl. 20 sgr.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sonntage Cantate. Vormittagsgottesdienst um halb 9 Uhr:
Einführung des Herrn Pastor Wolff durch den Königlichen Kreis-Superintendenten Herrn Herzlieb.
Antrittspredigt: Herr Pastor Wolff.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Prim. Meurer.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 15. April: Landräthlicher Sekretair Joh. Karl Fintz ein Sohn, Karl Wilhelm Gustav.

Den 25. Einwohner Joh. Gottfried Mannigel ein Sohn, Karl Ferdinand. — Lohgerber Mstr. Joh. Christian Günzel ein Sohn, Julius Wilhelm.

Den 26. Einwohner Gottfr. Hanisch ein Sohn, Friedrich Wilhelm.

Den 27. Fleischhauer Mstr. Friedrich Stephan eine Tochter, Emma Ottilie Bertha. — Tuchmachergesellen Johann Gottlob Schreiber ein Sohn, Karl Gustav. — Einwohner Joh. Martin Schönknecht ein Sohn, Karl Eduard.

Den 28. Kammsetzer Friedrich August Schultz ein Sohn, Johann August Hermann. — Zimmergesellen Heinrich August Malcke eine Tochter, Christiane Ernestine. — Gärtner Daniel Kühn in Lawalde eine Tochter, Anna Rosina.

Den 1. Mai: Tuchm. Mstr. Traugott Dittge eine Tochter, Auguste Amalie.

Getraute.

Den 4. Mai: Schneider Mstr. Joseph Fuhrmann, mit Johanne Christiane Schmidt. — Kutschner Johann Gottfried Kuske in Lansitz, mit Igfr. Anna Maria Magnus aus Krampe.

Den 6. Tuchmachergeselle Joseph Beutel, mit Friedrike Henriette Teschner.

Gestorbne.

Den 29. April: Königl. Kriminal-Aktuarius Samuel Hoffmann Tochter, Emma Florentine Auguste, 2 Jahr 8 Monat 10 Tage, (Krämpfe.) — Einwohner Gottfried Hübner in Lawalde Tochter, Anna Elisabeth, 1 Jahr 2 Monat 13 Tage, (Krämpfe.)

Den 1. Mai: Huf- und Waffenschmidt Mstr. Samuel Ludwig Rosdeck Tochter, Friedrike Mathilde, 9 Monat 12 Tage, (Stickfluß.) — Einwohner Johann Friedrich Prittmann Tochter, Johanne Henriette, 4 Jahr 1 Monat 7 Tage, (Brustfieber.)

Den 2. Tuchmacher Mstr. Christian Gottlieb Richter, 57 Jahr 4 Monat 13 Tage, (Abzehrung.)

Den 3. Verst. Müller Mstr. Gottlob Stellmacher Tochter, Anna Rosina, in der Herrenmühle bei Heinersdorf, 32 Jahr 13 Tage, (Brustkrankheit.)

Den 4. Fleischer Mstr. Joseph Bergel Tochter, Henriette Louise, 21 Jahr, (Krämpfe.) — Fleischer Mstr. Joseph Bergel, 50 Jahr, (Lungenentzündung.)

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 3. Mai 1830.		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Geringster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	2	2	6	1	28	9	1	25	—
Roggen . . .	= =	1	8	9	1	6	5	1	4	—
Gerste, große .	= =	1	6	—	1	5	—	1	4	—
= kleine .	= =	1	2	—	1	1	—	1	—	—
Hafer	= =	—	28	—	—	24	—	—	20	—
Erbsen	= =	1	14	—	1	10	—	1	6	—
Hierse	= =	1	15	—	1	13	9	1	12	6
Heu	der Zentner	—	22	6	—	21	3	—	20	—
Stroh	das Schock	4	15	—	4	—	—	3	15	—

Wöchentlich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.
Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.